WAHRNEHMUNG

Manchmal hatte ich ein Bedürfnis nach einer Führung durch Popmusik. Ich liess sie ungefiltert in eine weit offene Wahrnehmung. So verband ich die Liedtexte mit einem Teil der Psyche, einem Ueber-ich-Bereich. So glaubte ich auch - geradezu magisch - die Sendestation eines Lokalradios als Sprecher an mich. In einer Ueberhöhung eines Bereiches in mir hielt ich mich für einzigartig, als Genie gewissermassen, das den Weltfrieden bringen würde und zwar allein durch Briefe an Politiker. Zeitweise glaubte, die Weltpolitik sei einzig auf meine neusten Einfälle aus. In den Poptexten schloss ich Aeusserungen direkt an einen Ort in mir, der auch Sinn ergab. Als ich Jahre später am Radio hörte, das Weisse Haus sei völlig überrascht worden durch Präsident Jelzins Rücktritt, kam mir sofort eine Passage aus einem Beatles Song in den Sinn und sah die Beatles als ganz visionäre Musiker. Die Passage hiess 'Bill and his Elefants were taken by Surprise' (Bill war für mich damals völlig klar Bill Clinton und die Elefanten, Symbol der amerikanischen Republikaner, als den republikanisch dominierten Kongress).

Weil ich mich so einsam fühlte und kein Mensch eigentlich in meiner abgehobenen psychotischen Welt war - ich mich auch nicht nachvollziehbar äusserte, flüchtete ich in eine 'Fantasiewunderwelt'. Ich merkte gar nicht, wie ich mich auszehrte und überforderte. In irgendetwas wollte ich einzigartig sein und so war ich in meiner Radiowelt gefangen, die mich auch zu überhöhten Gefühlen brachte, da nach drei bis vier Minuten ein völlig neues Thema kam, in der Regel Verliebtheit oder Weltfrieden oder ein anderer Wunsch des Sängers. Ich nahm alle Texte eins zu eins auf - nicht die Spur kritischen Denkens. Weil in der Popmusik anfangs der neunziger Jahre halt gar viel über Sexualität gesungen wurde, hatte ich einen völlig überdrehten Trieb und schrieb einer Kollegin die wildesten Fantasien und sah bereits in einem Lächeln quasi ihr Einverständnis für später einmal. Da sie mich nicht verletzen wollte, sagte sie nichts über den Inhalt der Briefe. Einzig, ich war derart überdreht, dass ich nicht den geringsten Zweifel an meiner kaum nachvollziehbaren Wahrnehmung hatte.

Mein Filter heisst Haldol. Es holt mich etwas aus zu starker Euphorie zurück und es beruhigt mich auch. Es mag Nebenwirkungen haben, doch durch seine beruhigende Wirkung kühlt es mir quasi den überhitzten Kopf und lässt mich ruhig denken. Ich habe mich daran gewöhnt und es holt mich auch zurück in die menschliche Gemeinschaft. Die Nebenwirkungen nehme ich gerne in Kauf. Ganz nahe an der Euphorie ist auch der Leichtsinn angesiedelt. Eine Euphorie, die noch gesteigert werden will, verbraucht unglaubliche finanzielle Mittel. Der Gaumen ist auch viel feiner und will Luxus. Auch meine Augen scheinen klarer zu sehen. Dadurch verkehrte ich gerne an der Bellevue-Bar. Ohne recht Boden unter den Füßen zu haben suchte ich das Gespräch (Small-Talk) mit den dort verkehrenden reichen Menschen. Einmal sass ich sogar an den Nebentisch eines Nationalrats und ass sofort und politisierte mit ihm. Heute würde ich das nicht mehr tun.

Alkohol trank ich in grossen Mengen, nicht etwa zum Vergessen, sondern um 'Funk-Verkehr' zu Bill Clinton aufzunehmen, damit die innere Kommunikation zu ihm besser gehe. Manchmal versuchte ich zu Hause gar ihn zu beeinflussen, mit ihm zu verhandeln. Ich wollte grossartig sein, nachdem ich mich unverstanden und gedemütigt aus einem vergangenen Jahrzehnt fühlte. Ich trank nie, um zu verdrängen. Dadurch war später ein Aufhören ohne Anstalt möglich.

Durch meine unerforschten 'Verbindungen' aus dem Kopf hinaus und die damit verbundene Fantsiezugehörigkeit zu höchsten Kreisen strahlte ich natürlich eine freudige Selbstsicherheit aus. Manch eine Frau hatte mir damals zugelächelt und mein Smalltalk war quasi ein Stelzenlauf ohne Boden unter den Füßen. Ich glaube, über meine Ausstrahlung (nicht esoterisch) lässt sich vieles einfacher erklären. Ruhe fand ich kaum noch. Alles musste noch schneller werden. Gerne wollte ich quasi auch einen Teil des Wohlstandskuchens haben, verprasste aber mein Geld im Alkohol.

Die überhöhteste Fantasie, die ich je hatte, war, dass die amerikanische Verfassung geändert würde, damit ich Präsident werden könnte. Diese hatte ich nach einem Fest mit reichlich Whisky an einem Fest hatte, als ich dort das Lied 'President das Etats-Unis' hörte. Eigentlich

sind blind hingenommene Psychosen wie Kettenreaktionen (äusserlich stimuliert), die sich in Allmachtsfantasien steigern. Da ich harmoniebedürftig bin sind sie gedanklich friedlich. Durch den Rausch (Alkohol) war ich nicht eigentlich hellwach, sondern verlangte nach immer mehr. Möglicherweise war das gar verdrängte Machtgier, vielleicht. Konflikte ausserhalb von Vergnügungsorten, gerade auch mit der Familie wurden häufig sehr provokativ. Einfach ausgedrückt kann ich vielleicht sagen, ich sei gar eingebildet gewesen. Das Assoziative funktionierte brilliant. Selbstkritik war praktisch gleich null. Sobald jemand mich bremsen wollte, wehrte ich mich entschieden, zumal aggressiv, um nicht zu einem Stillstand zu kommen, der stets sofort depressiv wurde.

Je nachdem, welchen Plan ich ausheckte, ging ich perfekt mit Schale und Krawatte oder halb verwehrlos. Ein Motiv führte stets zu einer Tat. Mit grosser Wahrscheinlichkeit fand ich Ansprechpartner.

Hätte mich mein Therapeut nicht heiraten lassen mit einer sehr intelligenten Frau, die sich für meine Psyche interessiert hat, ich hätte noch nicht zurück in die Zivilisation gefunden. Motive führen nicht mehr augenblicklich zu überstürzten Handlungen, aggressive Pop- und Rockmusik höre ich gar nicht mehr gerne, führe mit meinem auf Stabilität ausgerichteten Leben Verzicht auf alles, was nur entfernt nach Reizüberflutung riecht und gehe immer um Acht ins Bett. Der Scheidungsschmerz schliesslich war erheblich, doch die Jahre waren nicht umsonst.

Es ist schwer zu sagen, wie sich meine Eltern idealerweise hätten verhalten sollen. Vermutlich muss ich dankbar sein, dass es heutzutage recht gut geht.

24.10.2002